



Zusammenleben

Wo kann der Unterrichtsstoff „**Zusammenleben**“ besser behandelt werden als in einem Schullandheim.

Der Lehrplan für die bayerische Grundschule ¹⁾ nennt im Heimat- und Sachunterricht in 3.4 und 4.4 das Zusammenleben. Die aufgeführten Punkte

- 3.4.1 Zusammenleben in der Schule
- 3.4.2 Menschen arbeiten
- 3.4.3 Maschinen helfen bei der Arbeit
- 4.4.1 Zusammenleben in der Gemeinde
- 4.4.2 Wir in der Welt – die Welt bei uns

bieten zahlreiche Möglichkeiten, während eines Schullandheimaufenthaltes den Unterricht darauf zu konzentrieren.

- Partnerschaftlichen Umgang miteinander einüben
- Konfliktfähigkeit, Toleranz, gegenseitige Hilfe und Friedfertigkeit entwickeln und verbessern
- Respekt und Wertschätzung gegenüber anderen Sichtweisen
- Anderssein als Bereicherung erfahren

Anhand konkreter Anlässe, die gibt es bestimmt, und geeigneter Fallbeispiele, daran wird es auch nicht fehlen, können Möglichkeiten der Entscheidungsfindung durchgespielt werden. Konfliktlösungsstrategien können gemeinsam entwickelt und erprobt werden. Verhaltensregeln – Achtung der einzelnen Meinung – können eingeführt werden.

Leben in der Natur

Die im Heimat- und Sachunterricht genannten Punkte 3.5 und 4.5 des bayerischen Lehrplans der Grundschule ¹⁾ „**Leben mit der Natur**“ lassen sich ebenfalls im Schullandheim erfolgreich behandeln.

- 3.5.1 Der Wald im Jahreslauf
- 3.5.2 Tiere des Waldes
- 3.5.3 Pflanzen und Pilze des Waldes
- 3.5.4 Bedeutung des Waldes
- 4.5.1 Der natürliche Kreislauf des Wassers
- 4.5.2 Wasser als Lebensraum für Tiere und Pflanzen
- 4.5.3 Wasserversorgung, Abwasseraufbereitung als Aufgaben der Gemeinde

Jeder dieser Punkte kann während eines Schullandheimaufenthaltes abgehandelt werden. Der Wald liegt direkt vor der Schullandheimhaustür.

Im Abschnitt „Fachprofil Heimat- und Sachkunde“ des bayerischen Lehrplanes der Grundschule¹⁾ wird extra auf den Schullandheimaufenthalt hingewiesen: „Originale Begegnung und selbsttätige Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit sowie ein verweilendes und anschauliches Lernen mit vielen Sinnen sind Grundlage der Erfahrungs- und Erkenntnisbildung. Neben situativen Anlässen sind dafür u. a. Unterrichtsgänge zu außerschulischen Lernorten, Aufenthalte in Schullandheimen, die Errichtung und Pflege eines Schulgartens, die Beteiligung der Schüler an Aktionen und örtlichen Ereignissen einzuplanen“.

¹⁾ Lehrplan für die bayerische Grundschule, 2005, Verlag J. Maiss, München